

## Vilsingen und seine Einwohner vor mehr als 300 Jahren

11. DIE BEIDEN VILSINGER HEILIGENHÖFE DER  
GUTENSTEINER KIRCHE

Als erstes geht Caspar Stropfel vom Dietfurter Mühlweg kommend über das „Gässle“ zum Erblehenhof H 13 (siehe obige Tabelle) der Gutensteiner Kirche, der im Gewann „Am Gässle“ liegt. Er wird in dieser Zeit von Martin Kleiner bewirtschaftet. In diesem „Heiligenhof“, der die Haus-Nr. 73 trägt (siehe Lageplan) ist mit sehr großer Wahrscheinlichkeit Caspar Stropfel um das Jahr 1640 geboren worden. Sein Vater war der oben in Verbindung mit diesem Hof H 13 zitierte Erblehenhofbauer Johann Stropfel (C: sohn), der in den Jahren zwischen 1640 und 1652 gestorben sein muß, als sein Sohn Caspar, der spätere Küfer des Klosters von Inzigkofen, noch ein kleines Kind war. Sein Großvater hieß ebenfalls Caspar Stropfel. An ihm soll ähnlich wie bei Conrad Herbst (siehe weiter vorn) der Überlieferung nach eine Wunderheilung der „Guten Beth von Reute“ geschehen sein<sup>59</sup>. Um 1652 und danach wurde der Hof wohl einige Zeit von Caspar Kaab (siehe obige Tabelle) geführt, bis ihn dann, vielleicht um 1660, ein Georg Kleiner übernommen hat<sup>60</sup>. Um 1675 ist Georg Kleiner gestorben. Spätestens dann ging der „Heiligenhof“ an seinen Sohn Martin Kleiner<sup>61</sup> über, der mit Maria Stropplerin<sup>62</sup>, wahrscheinlich einer Schwester von unserem Caspar Stropfel, verheiratet war. Kurz vorher muß dieser Hof abgebrannt sein, denn in den Jungnauer Amtsprotokollen vom 22.5.1675<sup>63</sup> kann man lesen: *Vilsingen; fahl 6 fl. Martin Kleiner allda, vertragt seines vatters Georg Kleiners seel. fahl, unnd weilen ihme khürtzlich sein Haus abgebrändt, dahero er mit wideraufferpawung eines newen nit in geringe armuthey geraten, alß solle er geben 6 fl.* Martin Kleiner hat sein Haus wieder aufgebaut, denn im Urbar der *Sanct Gallen Pfarrkürchen allhier zue Guetenstein* von 1685<sup>64</sup> wird die entsprechende Hofstelle wie folgt beschrieben: *Hauß, Hoff vnd Scheür, sampt dem Baum Krautt unnd Graßgarten, hofraithin, Tung und Holzlegin, alles abn- unnd beieinanderen zue Vilsingen, mitten im Dorff gelegen, vornen mit dem Krauttgärtelen abn die Gassen, und Conradt Enderlin, binden abn Salman-schweiler Guett, unnd im überigen mit dem Garten, abn Urban Blodern, Georg Kleinern, Melchior Booßen, unnd Michel Ennderlin stoßendt.* Sicher wird das Haus 1680 schon wieder aufgebaut gewesen sein, als unser Caspar Stropfel seinem Geburtsort einen Besuch abstattete. Seit dieser Zeit ist dieser Heiligenhof im Besitz der Familie Kleiner, die von dem genannten Ehepaar Martin Kleiner (geb. 1648) und Maria Stropplerin (geb. 1649) abstammen.

Als Caspar Stropfel vor seinem Geburtshaus stand, konnte er auch hinüber zu der altherwürdigen Kirche (Haus-Nr. 85) schauen, in der ihn vor etwa 40 Jahren der

59 Erster Seligsprech.prozeß „Gute Betha“; 1623; „Miracula Cod.13“; Klosterarchiv Reute: AKV, 12.

60 Wie Anmerkung 38.

61 Ebd.

62 Wie Anmerkung 13.

63 Ho 171, Amtsprotokolle der Herrschaft Jungnau, Alt. Bestand, Nachtrag B, Nr. 19, Paket 8, Band E, 1675, fol 212 v, Staatsarchiv Sigmaringen.

64 Wie Anmerkung 38.